



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Joh 3, 11-21

05.01.2009

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.73

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-18303](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-18303)

5.1.09 Montag

AT - DAI 1.3.1.31.73
1-Joh 3, 11-27

Das fest Erkennen sagt schon
im Namen, das Jesus und seine
Botschaft Licht ist.

Und darum setzt sich die
Lesung aus dem Joh Brief mit
dem Dunkel aneinander,
das das Licht bedrückt und
verdrängt.

Und das Heftigste moralische
Dunkel der Welt ist der Hass.
Wer seinen Bruder hasst,
ist ein Mörder. Wer nicht liebt
bleibt im Tod...

Der Hass hat verschiedene
Facetten - und wir müssen
uns vor ihnen hüten. Er kann
an einer negativen Grund-
haltung aufsteigen oder
an dem Vergeltungsdrang.
Unrecht kann Hass säen.
Und immer wieder zieht die
Weltgeschichte, wie die
Sart aufgeht.

Aber auch unser Herz ist
vor solchen dunklen Wol-
ken nicht gefeit. Es kann
an persönlichem Eultäi-
schungen so etwas wie Über-
wunden, Bedürfnis nach
"Hinterzucken", Rachsucht,
im immer wieder aufstei-
gender tiefer Groll, das wir
das Resentiment nennen,
starkbar werden. Ein viel-
leicht in ungeklärter
Schadenwollen, ein Nein zum
andern.

Und diese Hassgefühle
können blind machen, die
Reinheit nicht mehr sehen,
blind gegenüber dem eigenen
Schaden, blind gegenüber
Konsequenzen. Dann, der aus
erbill. Unrecht aufgeblickt ist, kann
selber ganz ungerecht machen

Hass macht dumm.

Rassenhass - nationale
Dummheit. National-
hass - die viele jahrelange
Beherrschung ~~der~~
Dummheit Europas ~~von~~ ver-
herrlichen folgen. Und heute?
friedensvolle Tücher in einem
Raum blinden Hasses. (S. 11)
Wenig auserichtsreich. Man
kann man nicht einfach mit
seiner Macht mitgehen, mit ~~den~~
mit Granaten und Raketen aus
löschern.

60644 zum, für Hofstraße

Dr. Reinhold Stecher

Wie das Dunkel des Harn
so gefährlich ist, müssen wir
Licht sein, wenn sich erste
Schatten dieser Haltung in
den Seelen ausbreiten.

Und man wird nicht
begegnen mit Sachlichkeit,
Wohlfühlen, objektiver Sicht
der Dinge, Gerechtigkeit, Ge-
duld, Grundsätze, Bejahung.
Missverständnisse gegenüber dem
eigenen Völkertum und Respek-
tament.

Und das ist eben die Licht-
wolke der Liebe, die nicht
nur dem anderen gerichtet
wird, sondern auch das ei-
gene Leben, die eigene Exi-
stenz erhellt.

So wird Jesus sein Licht der
Welt und sein Licht des Her-
zens.